

Abschlussbericht

Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte



**Bildungskoordination (BiKo)
im Landkreis Böblingen 2017 - 2021**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

„Bildung hat eine Schlüsselfunktion für die Integration der Neuzugewanderten in unserer Gesellschaft. Bildung ist Voraussetzung für den Zugang zum Arbeitsmarkt, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und dafür, dass zugewanderte Menschen in der Zukunft eigene Beiträge für unser Land und unsere Gesellschaft leisten können.“

(Bundesministerium für Bildung und Forschung, BAnz AT 22.01.2016 B2, S.1)



Bildungskoordination – was ist das?

Der Auftrag

Das Projekt Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte ist ein Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung mit dem Ziel eines „verbesserten Management im gesamten Themenfeld Integration durch Bildung“.

Über die Bündelung und enge, systematische Zusammenarbeit aller Bildungsakteure sollen die Zugänge zum Bildungssystem und die Bildungsangebote im Landkreis aufeinander abgestimmt werden. Angesetzt wird dabei zum einen in der Verwaltung im Sinne einer engeren ämterübergreifenden Zusammenarbeit zu Querschnittsthemen von Zugewanderten. Zum anderen mit externen Partnern und der Zivilgesellschaft, die hier wichtige und verlässliche Partner darstellen. Konkret lässt sich das in folgenden Aufträgen zusammenfassen:

1. Aufbau kommunaler Koordinierungsstrukturen und –gremien bei Nutzung und Erweiterung gegebenenfalls bestehender Strukturen
2. Identifizierung und Einbindung der relevanten Bildungsakteure innerhalb und außerhalb der Kommunalverwaltung
3. Herstellung von Transparenz über vor Ort tätige Bildungsakteure sowie vorhandene Bildungsangebote
4. Beratung von Entscheidungsinstanzen

Rahmenbedingungen der Bildungskoordination im Landkreis Böblingen

Der Gesamtstellenumfang der Bildungskoordination im Landkreis Böblingen umfasste zu Beginn des Projekts 200%. Beide Stellen wurden im Bildungsbüro des Landkreises Böblingen angesiedelt. Das Bildungsbüro war bis zum Ende des Jahres 2019 ein Sachgebiet im Amt für Schulen und Bildung. Mit der Veränderung der Aufbauorganisation wurde das Bildungsbüro Stabsstelle im Dezernat Jugend und Soziales.

Die erste Stelle wurde im Mai 2017 besetzt. Diese hatte den Schwerpunkt im Bereich der Bildung von jungen, heranwachsenden Neuzugewanderten (ca. 14 - 21 Jahre) und deren Bedarfe. Ein Großteil der Bedarfe zeigte sich im schulischen Bereich, weshalb hier der Ausgangspunkt für die Arbeit der Bildungskoordination lag. Die andere Stelle, die ihren Schwerpunkt im Bereich Sprache hatte, wurde zum 01. Juli 2017 besetzt. Hier lag der Fokus auf Neuzugewanderten über 21 Jahre, die nicht mehr Teil des Systems Schule sein können und entsprechend über Sprach- und Integrationskurse aufgefangen werden.

Im Prozess stellte sich heraus, dass im Bereich Sprache der Fokus neu ausgerichtet werden musste. Dieser Bereich war in der Kommunalverwaltung über das Amt für Migration und Flüchtlinge und die dort entstandene Clearingstelle bestens abgedeckt. Damit wurde der Fokus auf die Arbeit mit Ehrenamtskreisen (Verbindung zum Patenmodell) und in den Bereich der Demokratiebildung verschoben.

Zum Ende September 2019 verließ die Kollegin im Bereich Sprache bzw. Ehrenamtskreise und Demokratiebildung das Landratsamt. Direkt angeschlossen wurde die Stelle jedoch mit 50% zum 01. Oktober 2019 nachbesetzt, sodass keine Lücke entstand.

Das Projekt *Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte* lief zum Ende April 2021 aus. Durch die Entfristung der beiden Mitarbeiterinnen werden die Strukturen und Themenbereiche jedoch weitergeführt – was dem nachhaltigen und integrativen Ansatz des Bildungsbüros und des Landkreises Böblingen entspricht.

Zum Selbstverständnis „Bildungskoordination im Landkreis Böblingen“

Kernaufgaben des Bildungsbüros ist der Übergangsbereich Schule – Beruf. Mit der Veränderung der Aufbauorganisation verantwortet das Bildungsbüro den gesamten Bereich der Schul- und Bildungspolitik. Mit der strukturellen Einbindung der Bildungskoordination in das Bildungsbüro konnte an diesen gewachsenen und bestehenden Angeboten und Strukturen angesetzt werden. Sie waren der Ausgangspunkt für Entwicklungen entsprechend der in der Phase der Bestandserhebung identifizierten Bedarfe.

Das Bildungsbüro und damit auch die Bildungskoordination des Landratsamtes Böblingen verfolgen einen ganzheitlichen, integrativen und nachhaltigen Ansatz.

Ganzheitlich – Bildung bezieht sich auf den formalen, non-formalen und informellen Bildungsbereich. Neben dem großen und für den formalen Bildungsbereich zentralen System Schule, leisten Jugendhäuser, Vereine, ehrenamtliche Organisationen etc. einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung junger Menschen. Auch die stationäre und teilstationäre Jugendhilfe ist in Bezug auf minderjährige Neuzugewanderte ohne Eltern ein wichtiger Kooperationspartner.

Integrativ – Ausgangspunkt für die Bedarfserhebung und daraus resultierende Entwicklungsprozesse sind die bestehenden Strukturen und Themenfelder. Es gilt, am vorliegenden Bestand anzusetzen sowie von da aus und unter ständigem Einbezug dieser Veränderungen anzustoßen. Das heißt auch, dass diese Veränderungen aus und mit den Angeboten und Partnern vor Ort gemeinsam passieren müssen.

Nachhaltig – Ziel ist es, dass die Weiterentwicklungen oder Veränderungen verlässlich und damit für neuzugewanderte Menschen, aber auch für bereits im Landkreis lebende Bürgerinnen und Bürger, planbar sind. Das schließt befristete Angebote nicht aus. Doch bereits zu Beginn einer Planung muss beachtet werden, wie mit dem Ende eines Programms umgegangen wird – strukturell wie auch zielgruppenspezifisch. Neuzugewanderte sind ein Teil der Gesellschaft. Sie bringen jeweils individuelle und unterschiedliche Voraussetzungen mit. Auch wenn sich Überschneidungen in den Voraussetzungen und Bedarfen ergeben, auf die es spezifische Angebote oder Zugänge braucht, müssen diese jedoch wiederum Teil der Gesamtangebotsstruktur sein.



Projektablauf

Grundlage von Koordinierung sind Kontakte und der Aufbau einer verlässlichen Arbeitsbeziehung im Landkreis Böblingen. Hierfür wurden zu Beginn des Projekts mit Netzwerkpartnern des Bildungsbüros und potenziell neuen Netzwerkpartnern persönliche Gespräche geführt. Sie sind für die Erhebung von Bedarfen und die Entwicklung nachhaltiger Angebotsstrukturen von entscheidender Bedeutung.

Damit jedoch Maßnahmen und Projekte umgesetzt werden können, braucht es politischen Rückhalt und finanzielle Unterstützung. Hier war die Arbeit mit Entscheidungsträgern und den politischen Gremien von zentraler Bedeutung. Dafür war es notwendig, Konzepte und Weiterentwicklungen mit statistischen Daten und wissenschaftlichen Belegen zu begründen.





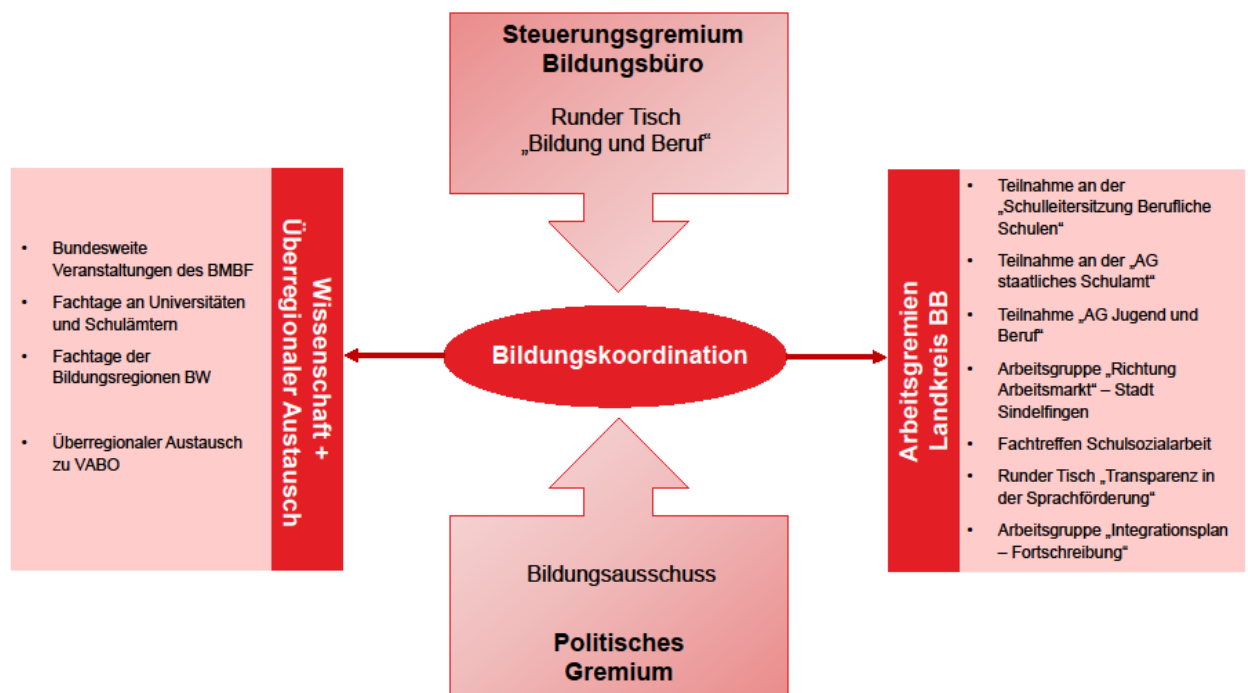
Vernetzung

Ein großer Tätigkeitsbereich der Bildungskoordination war die Arbeit mit und in Gremien. Ziel dabei war es, Netzwerkpartner mit ähnlichen Bedarfen enger miteinander zu verbinden. Über den regelmäßigen und engen Austausch konnte gleichzeitig für Transparenz der Angebote gesorgt werden. Veränderungen oder Neuerungen wurden aufgenommen und in andere Gremien hinein transportiert. Gleichzeitig wurde die eigene Plattform MOVE des Bildungsbüros, die in der ersten Zeit aufgebaut wurde, als Kommunikationsmedium nach außen genutzt. Über die Kommunikation durch MOVE entstand auch eine Form der Bildungs- oder Bildungswegberatung, die vor allen Dingen von Fachkräften und

Ehrenamtlichen in Anspruch genommen wurde.

Über die Teilnahme an überregionalen Veranstaltungen sowie Angebote aus der Wissenschaft wurde gewährleistet, dass neue Erkenntnisse und Best Practice Beispiele einbezogen werden konnten. Zusätzlich wurde von der Bildungskoordination Böblingen gemeinsam mit Reutlingen und Esslingen ein regelmäßiger, überregionaler Austausch zum Thema VABO initiiert und gepflegt.

Die Arbeit in den verschiedenen Gremien lässt sich wie folgt darstellen:



! Ausgewählte Meilensteine im Projekt



Mai 2017

Auswertung der Jugendkonferenz -
Zwiebelmodelle

Juli 2018

Beratungsangebote zur
Übergangsgestaltung mit der AG
Jugend und Beruf (Begleitetes
Monitoring)

April 2018

Zielgruppendifferenzierung
VABO

Dez 2018

Handungsleitfaden zur
Integrationsleistung der
Schulsozialarbeit an den
Beruflichen Schulen im
Landkreis Böblingen



Nov 2019

Bildungsportal MOVE wird
online freigeschaltet

Dez 2019

Fertigstellung Bildungsdomino
mit dem Landkreis Reutlingen

Mai 2020

Fertigstellung 2. Bildungsbericht
– Mitarbeit der Bikos

Juli 2020

Konzeptentwicklung
Schulcampus GDS1 und GDS2
– Mitarbeit der Schulsozialarbeit

April 2021

Überarbeitung Schulbroschüre
– Abstimmung Bildungsdomino

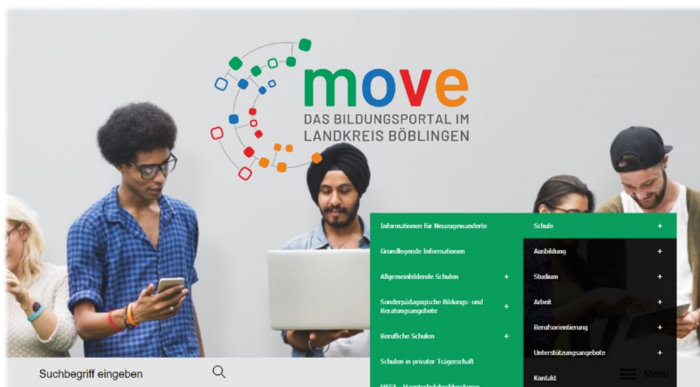




Öffentlichkeitsarbeit - Bildungsberatung

Website MOVE

Die Entwicklung des Bildungsportals www.move-bb.de war gerade zu Beginn des Projekts ein großer Arbeitsschwerpunkt. Ziel ist es, über die Plattform MOVE die Angebote im Bereich Schule, Ausbildung, Studium und Beruf transparent zu machen. Berufsorientierung und Unterstützungsangebote sind Querschnittsthemen, die über alle Bereiche zugänglich sind. Zudem werden Angebote, die sich beispielsweise gezielt an Neuzugewanderte richten, dargestellt. Relevanz haben dabei insbesondere die Themen Spracherwerb, Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt und Studium in Deutschland.



MOVE - Bereit für den nächsten Schritt ?!

WILLKOMMEN BEI MOVE - DAS BILDUNGSPORTAL FÜR DEN LANDKREIS BÖBLINGEN

Auf MOVE werden Informationen, Angebote und Hinweise für die Bereiche **Schule, Ausbildung, Studium und Arbeit** dargestellt. Die **Berufsorientierung** als zentraler Übergang in der Biografie, erhält eine besondere Gewichtung. Alle Informationen sind für einen schnellen Überblick kurz und knapp aufbereitet. Zusätzlich besteht die Möglichkeit sich über die direkt hinterlegten Links tiefergehend zu informieren und den passenden Ansprechpartner zu erhalten.

Ein weiterer großer Bereich sind die **Unterstützungsangebote** für verschiedenste Lebenslagen. Hier werden direkte Zugänge aufgezeigt um schnelle Hilfe und Unterstützung für das individuelle Thema zu erhalten. Weiter sind hier auch Informationen und Ideen zur **Freizeitgestaltung** zu finden.

Hier wurde besonders auf eine einfache Sprache geachtet sowie auf grundlegende Informationen.

Über die zu Beginn des Projekts mit den verschiedenen Netzwerkpartnern geführten Gespräche konnten Angebote und dazugehörige Ansprechpartner gesammelt werden. Vertreterinnen und Vertreter der Partner wurden bei der Entwicklung und Gestaltung der Website mit einbezogen. Dabei hat sich gezeigt, dass die Reduktion auf die wesentlichen Inhalte und der direkte Zugang zu weiteren Informationen und Ansprechpartnern in der Praxis sehr gut

ankommen. Gleichzeitig zeigt sich jedoch auch, dass vor allen Dingen Fachkräfte und Ehrenamtliche die Seite nutzen. Jugendliche selbst brauchen eine Vermittlung auf die Website – die meist durch Fachkräfte aufgefangen wird. Um diese Zielgruppe künftig noch stärker einzubeziehen, wird die Seite neu gestaltet.

Bildungsdomino - Entwicklung und Gestaltung

Das Finden des passenden Bildungsweges ist für heranwachsende Menschen eine besondere Herausforderung. Diese erschwert sich bei Neuzugewanderten, die in ein neues, völlig unbekanntes aber auch sehr komplexes System hineinkommen. Die Komplexität ist jedoch gleichzeitig auch eine besondere Chance. So lässt sich festhalten, dass es im Schulsystem in Baden-Württemberg immer einen Anschluss gibt. Es stellt sich damit nicht die Frage, ob es einen Weg gibt, sondern welcher Weg für den einzelnen jungen Menschen der passende ist.

Das Zurechtfinden im Bildungssystem, Fragen der Berufsorientierung und Bildungswegeplanung sind jedoch Themen, die alle jungen Menschen beschäftigen und einen besonderen biographischen Übergang darstellen.

Deshalb haben sich die Bildungskoordinatoren der Landkreise Böblingen und Reutlingen mit den Fragen beschäftigt, wie Informationen zum Bildungssystem in Baden-Württemberg leicht verständlich dargestellt werden können, welche schulischen Möglichkeiten es in den jeweiligen Landkreisen gibt, wie Jugendliche und ihre Eltern unterstützt werden können und was Fachkräften und Ehrenamtlichen in der Beratung helfen könnte.

Ziel war es, ein Beratungswerkzeug zu entwickeln, das Neuzugewanderte und Alteingesessene in gleichem Maße anspricht. Das entstandene Bildungsdomino ist bewusst haptisch gestaltet und vermittelt in einer spielerischen und zum Großteil sprachunabhängigen Form leicht

nachvollziehbar Informationen.

Berufsorientierung und Berufswegeplanung bedürfen einer persönlichen, begleiteten Auseinandersetzung. Über die im Bildungsdomino dargestellten Informationen werden für Fachkräfte und deren Zielgruppen einheitliche Informationen zur Verfügung gestellt. Das Bildungsdomino lässt Raum für Entdeckungen und erlaubt eine realistische Einschätzung, die dazu motiviert den eigenen Bildungsweg Schritt für Schritt zu gehen. Zur Vermeidung von Bildungsabbrüchen können mit dem Bildungsdomino passende Alternativen entwickelt werden.



Die Inhalte wurden mit dem Kultusministerium des Landes Baden-Württemberg abgestimmt. In einem weiteren Schritt wurden und werden auch in Zukunft jegliche Formen von Informationsmaterialien zu Bildungswegen im Landkreis Böblingen, auf das Domino abgestimmt. Neben der Schulbroschüre erfolgte auch beim Ausbildungsatlas (Herausgeber ist die Wirtschaftsförderung des Landkreises) diese Anpassung.

Schulbroschüre

An das Bildungsdomino angeschlossen wurde die Schulbroschüre zu den Angeboten an den Beruflichen Schulen im Landkreis Böblingen überarbeitet. Die farbliche Anpassung der Broschüre an das Domino erweitert die Beratungswerkzeuge des Landkreises Böblingen. Werden über das Domino Bildungswege gelegt und erarbeitet, kann über die Schulbroschüre inhaltlich auf die einzelnen Angebote eingegangen werden und es wird der jeweilige Standort des Angebots sichtbar.

Die neuen Schulbroschüren wurden an die weiterführenden Allgemeinbildenden Schulen sowie an die Beruflichen Schulen im Landkreis Böblingen verteilt.



Berichterstattung

Integrationsplan Fortschreibung – Bereich Bildung

Der erste Integrationsplan im Landkreis Böblingen wurde bereits im November 2014 veröffentlicht. Aufgrund der politischen Lage und daraus resultierenden Flüchtlingswellen haben sich einige Herausforderungen ergeben. In der Fortschreibung des Integrationsplans sollten Schwerpunkte gesetzt und bestimmte Bereiche und Zielgruppen näher betrachtet werden.

Im März 2017 wurde mit der Fortführung des Integrationsplans unter Leitung des Amtes für Migration und Flüchtlinge begonnen. Bei einem gemeinsamen Treffen aller relevanten Akteure des Landkreises bildeten sich die Arbeitsgruppen „Trauma“ und „Bildung“ als Schwerpunkte heraus.

Im Juli 2017 fand eine Sitzung der Arbeitsgruppe „Bildung“ statt, in der das Bildungsbüro einen Workshop zum Thema Bildungsangebote für geflüchtete junge Männer geleitet hat. Hierbei wurden die Inhalte der Jugendkonferenz, organisiert

vom Amt für Jugend des Landratsamtes, systematisch mit einbezogen. Für den Bericht wurden die Entwicklungen in den VABO- und VABR-Klassen zusammenfassend dargestellt.

2. Bildungsbericht für den Landkreis Böblingen

Der erste Bildungsbericht für den Landkreis Böblingen erschien im Jahr 2012. Um eine anschlussfähige Datenbasis und eine thematische Kontinuität zu erzielen, wurde von den Autoren des ersten Berichtes, Prof. Dr. Hans Döbert und Prof. Dr. Susan Seeber, eine Fortschreibung entwickelt.

Der Erhebungszeitraum der Daten 2012 – 2018 (im Schulbereich für das Schuljahr 2018/19) war dem des ersten Berichtes angeschlossen und konnte damit als Grundlage für eine Analyse herangezogen werden. Der 2. Bildungsbericht geht jedoch über die reine Analyse hinaus. Mit seiner systematischen Aufarbeitung besonders für den Schwerpunktbereich, dem „Übergang von der Schule in den Beruf“, schafft er Transparenz und prüft mit einem neutralen Blick von außen das Übergangssystem kritisch. Der Anspruch für den Bildungsbereich im Landkreis Böblingen lautet: „Für die Kinder und Jugendlichen unseres Landkreises sollen auch zukünftig die besten Voraussetzungen für ihre bildungsbiographische Entwicklung vorhanden sein, um ihnen individuelle Bildungserfolge zu ermöglichen.“

Die Ergebnisse des 2. Bildungsberichts intendieren eine „frühzeitige Erkennung von weniger erfolgreichen Bildungsverläufen“, dem „weiteren Abbau sozialer und zuwanderungsbedingter Disparitäten durch zieldifferenzierte Förderung der betroffenen Schüler*innen“, dem „Aufbau

eines datenbasierten Monitorings“ und der „systematischen Bearbeitung der strategischen Handlungsfelder für die Optimierung des Übergangs Schule-Beruf“, der Schaffung eines „Frühwarnsystems“ und schlussfolgernd der Entwicklung einer „Leitidee für den Übergang Schule – Beruf im Landkreis Böblingen“.



Das Bildungsbüro und die Bildungskoordination waren in der Datenerhebung und der Interpretation der Daten mit beteiligt und haben dadurch die Perspektive sowie die Bedarfe von Neuzugewanderten mit eingebracht. Die Handlungsempfehlungen des Bildungsberichtes wurden ebenfalls durch das Bildungsbüro und die Bildungskoordination aufgearbeitet und konkretisiert. Am 30.11.2020 wurden diese im Jugendhilfe- und Bildungsausschuss sowie am 21.12.2020 im Kreistag einstimmig verabschiedet. Die Handlungsempfehlungen sind auch in den kommenden Jahren für das Bildungsbüro sowie für die damit zusammenhängenden zuständigen Fachabteilungen handlungsleitend.



Schwerpunkt Berufliche Schulen

Monitoring zu VABO- und VAB-Klassen Zielgruppendifferenzierung

Im Bereich der VABO- und VABR-Klassen fand gemeinsam mit der Schulsozialarbeit eine systematische Datenerhebung und Auswertung statt. So konnten die Schülerzahlentwicklung und Zusammensetzung der Schüler*innen in VABO- und VABR-Klassen näher betrachtet und die Entwicklung aufgezeigt werden.

Auch die Schüler*innen selbst wurden genauer in den Blick genommen, die auftretenden Themen und Herausforderungen systematisch aufgearbeitet und dargestellt. Diese waren unter anderem ein wichtiger Bestandteil in der Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft „Jugend und Beruf“.

Aus der Arbeit mit der Schulsozialarbeit und den Kooperationspartnern der Beruflichen Schulen wurde eine gelingende Übergangsgestaltung für VABO- und VABR-Schüler*innen in den Fokus gestellt und mögliche Ansätze vertieft bzw. ausgearbeitet. An den Beruflichen Schulen selbst fand eine schulübergreifende Absprache statt, die zum Ziel hatte, Klassen für langsam lernende Schüler*innen zu bilden und den Unterricht entsprechend praxisnah zu gestalten. Dies wurde mit Beginn des Schuljahres 2018/19 an zwei Beruflichen Schulen im Landkreis umgesetzt.

Darüber hinaus wurde auf das Angebot des Kultusministeriums zurückgegriffen und das Projekt „Kooperative Berufsorientierung für neu Zugewanderte“ am Beruflichen Schulzentrum Leonberg umgesetzt.

*Beratung in der Übergangsgestaltung von Schüler*innen der VABO- und VAB-Klassen*

Mit der Arbeitsgemeinschaft „Jugend und Beruf“ fand 2018 eine intensive Zusammenarbeit statt. Grundlage dafür war unter anderem das von der Bildungskoordination erstellte Monitoring im Bereich der VABO- und VABR-Klassen an den Beruflichen Schulen im Landkreis Böblingen.

Ein Themenschwerpunkt der Zusammenarbeit waren Jugendliche der VABO- und VABR-Klassen, die nach Einschätzung der Schulen über den schulischen Weg nicht zu einem Hauptschulabschluss kommen werden. Hier wurde an berufs-vorbereitenden Qualifizierungsmaßnahmen gearbeitet, denen sich die Agentur für Arbeit angenommen hat.

Das gemeinsame Verständnis der Partner der Arbeitsgemeinschaft „Jugend und Beruf“ war es, keine*n Schüler*in im Übergang zu verlieren. Deshalb sollte der Übergang zum Schuljahr 2018/19 näher betrachtet und begleitet werden. Über die Schulsozialarbeit wurde eine Erhebung durchgeführt, welche Wege im nächsten Schuljahr bei den einzelnen Schüler*innen der VABO- und VABR-Klassen geplant sind und wovon diese Wege abhängig sind. Darüber hinaus wurden für Jugendliche, die noch ohne konkreten Plan waren, kurzfristige individuelle Beratungen zum Ende des Schuljahres am Ort Schule angeboten.

Neben der individuellen Begleitung lieferten die Fragebögen Informationen zu den konkreten Wegen und Wünschen der VABO- und VABR-Schülerinnen und Schülern, die wiederum in strukturgebenden Gremien eingebracht werden konnten.



Handlungsleitfaden zur Integrationsleistung der Schulsozialarbeit an den Beruflichen Schulen im Landkreis Böblingen

Mit Beginn des Projektes der Bildungskoordination wurde diese in die Arbeit der Schulsozialarbeit mit

einbezogen. In den regelmäßig stattfindenden Fachtreffen wurde intensiv an den Bedarfen, die im Rahmen der Betreuung der VABO und VAB-Klassen auftraten, gearbeitet. Neben der Beratung und Begleitung in Einzelfällen ging es dabei auch um strukturelle Fragestellungen, die wiederum über die Bildungskoordination in die entsprechenden Gremien eingebracht werden konnten.

Über ein gesamtes Schuljahr wurden die zentralen Inhalte der Arbeit in einem Handlungsleitfaden zusammengefasst: „Integrationsleistung der Schulsozialarbeit an den Beruflichen Schulen des Landkreises Böblingen“.

Qualipass

Der „Qualipass“ als Instrument der Beratung, Begleitung und zur institutionsübergreifenden Transparenz unter Verantwortung der Schüler*innen wurde an drei Beruflichen Schulen in VABO- und VAB-Klassen sowie dem Berufseinstiegsjahr (BEJ) eingeführt.

Die Vorbereitung und Einführung lag in der Verantwortung der Bildungskoordination, die Umsetzung wird von der Schulsozialarbeit und den Lehrkräften übernommen. Sie verwalten die Qualipässe an den Schulen und arbeiten mit den Jugendlichen an der Relevanz dieser Nachweise. Je nach Schule werden

weitere Reiter in den Qualipass eingefügt um eine Art „Lebensordner zur Bildungsentwicklung“ zu gestalten und auch für Zeugnisse oder andere Urkunden der Schule einen festen Ort zu haben.

Eine Schule hat die Qualipässe in ihrem Beruflichen Gymnasium eingeführt. Hier zeigt sich die Relevanz der Begleitung bei der Kompetenzentwicklung von jungen Menschen, auch unabhängig von Zuwanderung. Die begleitete Einführung in einzelnen Klassen hatte auch auf andere Schulformen einen positiven Effekt. Darüber hinaus soll auch in den AVdual-Klassen die Arbeit mit dem Qualipass weitergeführt werden.

Demokratiebildung

Im Schuljahr 2018/19 fanden über die Bildungskoordination des Bildungsbüros gemeinsam mit dem regionalen Demokratie Zentrum Böblingen und dem landesweiten Demokratie Zentrum Baden-Württemberg Veranstaltungen zu Themen wie Anti-Rassismus und Demokratiebildung in den VABO-Klassen statt.

Die Veranstaltungen wurden gemeinsam mit der Schulsozialarbeit der Beruflichen Schulen vorbereitet und damit in die Jahresplanungen und geplanten Präventionsangebote der Schulsozialarbeit integriert.

Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual)

AVdual ist Teil des Eckpunktepapiers zur „Neugestaltung des Übergangs Schule in den Beruf in Baden-Württemberg“ - ein Vorhaben, welches durch ein breites Bündnis aus Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, dem Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag und weiteren Beteiligten geschlossen wurde. Die im Eckpunktepapier genannten

wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen, wie der Fachkräftemangel und auf der anderen Seite die Problematik unbesetzter Ausbildungsplätze, beziehen sich auch auf den Landkreis Böblingen. Hinzu kommt die im Bildungsbericht vertieft dargestellte Gruppe unversorgter Jugendlicher, die ihren individuellen Bildungsweg noch nicht gefunden haben.

Der neue Ausbildungsgang Ausbildungsvorbereitung Dual (AVdual), welcher als eine wesentliche Antwort auf diese Anforderungen angesehen werden kann, wird sukzessive im Landkreis Böblingen aufgebaut und richtet sich explizit an Jugendliche mit Förderbedarf, d.h. mit hohem Unterstützungsbedarf am Übergang Schule – Beruf. Die Einführung betrifft konkret die VAB- und BEJ-Klassen und damit die direkten Anschlusswege von Jugendlichen, die in das deutsche Bildungssystem über VABO eingestiegen sind. Gerade bei dieser Zielgruppe hat sich gezeigt, wie wichtig praktische Erfahrungen und ein begleiteter Übergang in eine duale Ausbildung sind. So können anfängliche Herausforderungen und Missverständnisse in den Betrieben aufgefangen und geklärt werden. Hinzu kommt, dass bei Bedarf bereits früh weitere Unterstützungsmaßnahmen getroffen werden können.

Das Bildungsbüro hat den Aufbauprozess und die Ausweitungen über den gesamten Landkreis Böblingen mit begleitet. So konnten die Erfahrungen aus den VABO- und VAB-Klassen in die Strukturen und die konzeptionelle Umsetzung des AVdual von Beginn an mit einbezogen werden. Hilfreich war hier auch das in den letzten Jahren entstandene Monitoring dieser Klassen.

Konzeptentwicklung Technisches Ausbildungszentrum

Die Gottlieb-Daimler-Schule 1 und die Gottlieb-Daimler-Schule 2 arbeiten bereits seit 2015 an der Idee einer engeren Zusammenarbeit im Sinne eines gemeinschaftlichen Schulcampus. Die Antragsstellung der Verlagerung des Ausbildungsgangs „Fahrzeuginnenausstatter/in“ bzw. des neu geordneten Berufs des/der „Fahrzeuginterieurmechanikers/in“ an die Gottlieb-Daimler-Schule 1 war schlussendlich der Katalysator für eine Konzeptentwicklung.

Ziel war es ein Konzept für ein Technisches Ausbildungszentrum „Mobilität der Zukunft“ für beide Schulen GDS1 und GDS2 gemeinschaftlich zu entwickeln. Kern dieses Konzeptes sind die Bereiche *Vernetzung* und *Kommunikation*. Diese finden sich zum einen fachlich und inhaltlich wieder, zum anderen in den gelebten Lehr-, Lernsettings sowie in der Ausgestaltung eines geplanten Neubaus als „Neue Mitte“. Wesentlicher Teil des Konzeptes ist die Verbindung von formalem, non-formalem und informellem Lernen. Verschiedene Schulformen können von- und miteinander lernen, in Forschungswerkstätten wird zusammengearbeitet und fachlich wie auch im Bereich der sozialen Kompetenzen voneinander profitiert. Ganz explizit werden deshalb VABO-Klassen und das AVdual (ersetzt das VAB und BEJ) und damit potenzielle Wege junger Neuzugewanderter fest in der geplanten „Neuen Mitte“ verankert. Gerade wenn es um Berufsorientierung geht sind praktische Erfahrungen und der Kontakt zu Gleichaltrigen, die mögliche Wege vorleben, wichtige Orientierungspunkte. Darüber hinaus werden Beratungsangebote der Schulsozialarbeit, der Berufsberatung und Betriebe einen festen Platz im Campus haben, sodass direkte Begegnung und Begleitung am Ort Schule stattfindet.

Das Konzept zeigt auf, wie Fachkräftesicherung und die Begleitung junger Menschen mit Förderbedarf zusammenkommen und voneinander profitieren können.

Damit leistet es einen wesentlichen Beitrag zur Integration von Neuzugewanderten und eröffnet gleichzeitig vielfältige Möglichkeiten, individuelle Bildungswege zu entdecken und sich stets weiterzuentwickeln.



Weitere Tätigkeitsbereiche

Berufsinfomesse

Im November 2017 hat der Runde Tisch „Bildung und Beruf“ vereinbart, dass das Bildungsbüro und die Wirtschaftsförderung des Landkreises Böblingen mit der Organisation der Berufsinfomesse beauftragt werden. Ziel war es, eine pädagogisch begleitete Berufsinfomesse im Wirtschafts- und Sozialraum Böblingen – Sindelfingen für die Schüler*innen der Böblinger und Sindelfinger Schulen durchzuführen.

Im März 2019 fand die erste Berufsinfomesse für den Wirtschafts- und Sozialraum Böblingen - Sindelfingen in der Kongresshalle in Böblingen statt. Nachdem die erste Messe mit 64 Firmen und rund 1.500 Besucher*innen sehr gut angenommen wurde, sollte die zweite Veranstaltung am 7. März 2020 einen noch größeren Rahmen einnehmen. Die Ausstellerzahl lag im Jahr 2020 bei 73 Firmen und Institutionen. Auch die Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann wollte an der Messe sowie an der Podiumsdiskussion zum Thema „Ausbildung 4.0 – Was erwarten Jugendliche und Unternehmen heute von der Ausbildung?“ teilnehmen.

Die Veranstaltung im März 2020 musste aufgrund der steigenden Corona-Zahlen kurzfristig abgesagt werden.

Als pädagogisch begleitete Messe ist sie ein wichtiger Zugang für junge Menschen, direkt an Informationen und in Kontakt mit potenziellen Ausbildungsbetrieben zu kommen. Dabei werden sie vorbereitet und teilweise vor Ort direkt begleitet. Auch die Nachbereitung findet in den Schulen statt. Das Angebot ist damit strukturell in die Berufsorientierung der Schulen eingebunden. Junge Neuzugewanderte werden damit direkt in den Institutionen an denen sie angebunden sind abgeholt. Über die Gremienarbeit der Bildungskoordination erfolgte auch der Einbezug der Migrationsberatungsstellen und sowie der Integrationsmanager, um den Zugang auch zu den Eltern dieser Jugendlichen zu ermöglichen.

Damit die Inhalte des Messekataloges trotz Veranstaltungsabsage den Jugendlichen, Eltern und Begleitpersonen zur Verfügung stehen, wurden die gesammelten Informationen auf dem Bildungsportal MOVE (www.move-bb.de) eingestellt. Die Schulen und Netzwerkpartner wurden über das Online-Angebot umfassend informiert.



Patenmodell und Ehrenamtskreise

Im Landkreis Böblingen werden seit dem Jahr 2000 ehrenamtliche Patenschaften am Übergang von der Schule in den Beruf angeboten. Im Laufe der Zeit hat sich die Ausgangsidee immer wieder an neue Entwicklungen angepasst. Diese war vor allem vor dem Hintergrund einer sich verändernden Schullandschaft, die auch teilweise mit einer Schließung von Schulstandorten verbunden war, notwendig. Ein weiterer Faktor, der den konzeptionellen Ansatzpunkt von Patenschaften stark berührt, ist der arbeitsmarktpolitische Wandel von Jugendarbeitslosigkeit zu einem hervorragenden Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten im Landkreis Böblingen. Des Weiteren wirken sich auch aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen auf den Ansatz des Patenmodells aus:

So haben sich in den letzten Jahren kommunale Ehrenamtskreise in der Flüchtlingshilfe zusammengefunden, die nun auch mehr und mehr junge

Geflüchtete im Übergang Schule – Beruf begleiten, oft jedoch parallel zu unserem Patenmodell. Damit hat sich ein uneinheitliches Bild zu den Patenschaften im Landkreis Böblingen ergeben, verglichen mit der Ausgangssituation.

Das Bildungsbüro hat sich zusammen mit der Ehrenamtskoordinatorin des Amtes für Migration und Flüchtling in einem Pilotprojekt mit der konzeptionellen Weiterentwicklung des Patenmodells befasst. In einem Pilot wurden an den drei Standorten Böblingen, Herrenberg und Steinenbronn Ansatzpunkte für eine engere Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen der Flüchtlingshilfe geprüft. Parallel dazu fand eine Fragenbogengestützte Umfrage bei den Patengruppen im Landkreis Böblingen statt.

Diese Ergebnisse flossen anschließend in die weitere Begleitung der Ehrenamtskreise durch die Ehrenamtskoordination ein.

Landratsamt Böblingen
Stabsstelle Bildungsbüro
Amelie Stierle
Kerstin Raschke
Parkstraße 16
71034 Böblingen
bildungsbuero@lrabb.de

